

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **81 (1939)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Magenwurmseuche der Schafe und Schmid ging auf die parasitären Aufzuchtkrankheiten und ihre Bekämpfung ein, während Lichtenstern die Klinik und Therapie der Strongylose der Pferde behandelte. Nörr beschreibt ein Massensterben von Lämmern durch Herzmuskelverkalkung. Götze behandelte die Störungen der Fortpflanzung. Dann berichtet Rudolf über die Veterinärkontrolle der anerkannten Geflügelzuchtbetriebe im Gau Niederdonau, während Fritzsche zur Ätiologie der Marekschen Hühnerlähme Stellung nimmt. Zuletzt gibt Schoop Beobachtungen über die Sandfarbigkeit (gestörte Haarpigmentierung) der neugeborenen Silberfüchse bekannt. — Auch über die nach der Tagung durchgeführte Studienreise in Salzburger und bayrische Zuchtgebiete findet man am Schlusse einen kurzen Bericht. — Aus dieser Inhaltsübersicht geht schon hervor, daß diese Berichte den tierärztlichen Praktiker ebensosehr interessieren wie den Wissenschaftler. *Riedmüller.*

Verschiedenes.

Zeitgemäße Erinnerungen.

Im Schweizer Archiv für Tierheilkunde sind über die beiden ersten schweizerischen Landesausstellungen in Zürich 1883 und Genf 1896 keine Berichte veröffentlicht worden. Dagegen hat Professor Guillebeau in zwei Aufsätzen (dieses Archiv, 1914, S. 315 und 380) die Bedeutung der Tierheilkunde an der Landesausstellung in Bern 1914 in der ihm eigenen eleganten Ausdrucksweise gewürdigt. Seine Ausführungen sind heute — nach 25 Jahren — wieder von besonderem Interesse, da sie zu Vergleichen und Betrachtungen anregen. Von den damaligen Pionieren auf dem Gebiete des tierärztlichen Ausstellungswesens, den Professoren Rubeli und Duerst, hat sich letzterer diesmal wiederum beteiligt, während die meisten anderen, so die Professoren Guillebeau und Heß, Dr. Buri, Kantonstierarzt Eichenberger und Dr. Gabathuler u. a. das Zeitliche längst gesegnet haben. Ausgestellt wurde im Jahr 1914 auch durch die Schlachthöfe Basel und Bern, das Schweizerische Seruminstitut, das Institut für Erforschung der Infektionskrankheiten, das Schweizerische Gesundheitsamt, das Schweizerische Landwirtschaftsdepartement, Abteilung Viehseuchenpolizei, alle in Bern, sowie durch die Davoser und die Vereinigten Zürcher Molkereien. Aus den damals vom Preisgericht verliehenen Auszeichnungen ist hierüber noch Näheres zu ersehen (dieses Archiv, 1914, S. 554). Viele öffentliche Verwaltungen und wissenschaftliche Institute waren Aussteller außer Wettbewerb.

Über die Bedeutung der Tierzucht und die dem Tierarzt auch auf diesem Gebiete zukommende wichtige Rolle hat sich der verstorbene verdiente Förderer der Pferdezucht, Tierarzt Großen-

bacher, in einem Bericht über die Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914 (dieses Archiv, 1913, S. 622) geäußert. Darin sind Richtlinien und Wünsche aufgestellt, die heute wiederum unsere volle Aufmerksamkeit und Unterstützung beanspruchen dürfen. Er schrieb:

„Unter den 56 zur Ausstellung gelangenden Gruppen sei hier als diejenige, die uns Tierärzte am meisten interessiert, erwähnt die Gruppe Nr. 2 „Tierzucht“. Wie die Ausstellung im allgemeinen, so hat sie den speziellen Zweck, ein übersichtliches Bild der Leistungsfähigkeit unserer Landwirtschaft, vorab der Tierzüchter, zu bieten und soll zur gegenseitigen Belehrung und richtigen Würdigung der eigenen Kraft dienen. An der Höhe tierzüchterischer Leistungen ist für den tierärztlichen Stand seine wirtschaftliche und wissenschaftliche Leistung zu ermessen. Sichtlich wächst auch das Interesse der Tierärzte hieran, und es scheint auch die Einsicht der Züchter und der staatlichen Behörden, daß der Tierarzt infolge seines Studiums und der Kenntnisse der Anatomie und Physiologie usw. der gegebene Ratgeber auf dem so enorm wichtigen Gebiet der Tierzucht ist, immer mehr an Boden zu gewinnen. Wenn dies noch nicht allgemein der Fall ist, so sollten keine Mittel unversucht bleiben, diesen Wissenszweig theoretisch und praktisch zu pflegen und zu heben, um hierdurch einer bessern Zukunft entgegenzugehen. Ein ungemein nützlich Mittel zur Erreichung dieses Zweckes ist das Ausstellungswesen. In richtiger Erkenntnis dieser Tatsache wurde auch die diesjährige 26. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zu Straßburg, 1913, von einer sehr großen Zahl schweizerischer Tierärzte besucht. An den ausgestellten Tieren vom ganzen deutschen Reich gab es eine Unmasse von Belehrungen und Anregungen zur praktischen Verwertung und Nutzbarmachung im heimischen Wirkungskreis. Es darf nun mit Sicherheit angenommen werden, daß unserer kommenden nationalen Landesausstellung in Bern ein noch vermehrtes Interesse entgegengebracht wird...“

Leider sind dann die Tieraussstellungen durch die im August 1914 hereinbrechenden schicksalsschweren kriegerischen Ereignisse in Europa tief überschattet worden. Möge die diesjährige Landesausstellung in Zürich vor ähnlichen Erschütterungen bewahrt bleiben!

E. Wyssmann.

Office international des épizooties.

L'abondance des matières ne nous a permis dans notre dernier numéro, que de publier un très court entrefilet sur l'élection de Monsieur le Prof. Dr. Flückiger, directeur de l'office vétérinaire fédéral, à la présidence de l'Office international des épizooties à Paris. Nous tenons à donner à cet événement toute l'importance qu'il mérite.

L'Office international des épizooties a été créé à Paris par l'arrangement international du 25 janvier 1924. La première séance eut lieu le 8 mars 1927 et réunissait les délégués de vingt-quatre pays. Depuis cette date jusqu'à aujourd'hui où l'Office compte quarante quatre membres, cinq pays ont eu l'avantage de fournir le président de cette institution. Ce sont la Belgique, en la personne de Monsieur l'inspecteur général de Roo, de 1927 à 1929, la Hongrie, en la personne de Monsieur le sénateur Dr. F. Hutyra de Szepeshely, Recteur de l'école supérieure vétérinaire à Budapest, de 1929 à 1933, l'Allemagne, en la personne de Monsieur le Dr. Wehrlé, Geheimer Regierungsrat, Direktor du Veterinärabteilung im Reichsgesundheitsamt, de 1933 à 1934, les Pays-Bas, en la personne de Monsieur le Professeur Dr. H. C. L. E. Berger, directeur du service vétérinaire, de 1934 à 1939 et la Suisse, en la personne de Monsieur le Professeur Dr. G. Flückiger, directeur de l'Office vétérinaire fédéral, élu comme nous l'avons dit, lors de la dernière session de l'Office international des épizooties.

Depuis sa création, et sous l'impulsion vigoureuse de son directeur Monsieur le Professeur Leclainche, dont il est superflu de rappeler l'éminente valeur et de ses présidents successifs, l'Office international des épizooties a mené à chef un labeur fructueux dans le domaine de la collaboration internationale. Outre la publication du bulletin, source infiniment précieuse de renseignements épizootologiques, l'Office a été l'instigateur de nombreux travaux dans le domaine de la prophylaxie des maladies contagieuses des animaux. Il a permis, par ses réunions annuelles, une coopération active et personnelle des directeurs des services vétérinaires des divers pays et rendu de ce fait d'inappréciables services aussi bien à l'éradication des épizooties qu'au trafic international des animaux et des produits animaux. Grâce à lui, tous les renseignements importants sur l'apparition de nouvelles épizooties sont rapidement diffusés, permettant ainsi à chaque état de prendre en temps utile toutes les mesures de sauvegarde qui sont en son pouvoir. Il est ainsi devenu en peu d'années une institution dont on méconnaît peut-être la valeur, tant celle-ci est devenue naturelle et indispensable, pas plus qu'on ne sent l'importance de la respiration jusqu'au jour où elle est entravée.

Notre pays est fier de l'honneur qui lui a été fait dans la personne de son délégué. Notre profession peut s'en réjouir toute entière et c'est unanimement qu'elle tient à remercier les membres de l'Office international des épizooties de l'insigne distinction qu'ils ont faite à la Suisse par leur choix.

Nous y joindrons nos chaleureuses félicitations à Monsieur le Professeur Dr. Flückiger, en lui souhaitant plein succès dans les nouvelles et lourdes responsabilités qu'il doit assumer.

La rédaction.

Ernennung zu Leutnants der Veterinärtruppe.

Die nachgenannten Offiziere bzw. Unteroffiziere werden mit Brevetdatum vom 3. Juni 1939 zu Leutnants der Veterinärtruppe ernannt:

	Bürgerort:	Wohnort:	Bisherige Einteilung:	Neue Einteilung:
Art.-Leutnant				
13 Couard Maurice	Carouge	Bern	Feldbtr. 3	z. D.
Fahrkorporal				
09 Bühlmann Hans	Triengen	Triengen	Feldbtr. 72	„
11 Gloor Jean	Mézières, (Vaud)	Mézières (Vaud)	Feldbtr. 5	„
Füs.-Korporal				
11 Hidber August	Mels (St. G.)	Pfäfers	Geb.Füs.Kp. I/77	„
Fahrkorporal				
12 Borter Hermann	Brig	Brig	Feldbtr. 31	„
Säumerkorporal				
13 Gnos Josef	Silenen (Uri)	Silenen (Uri)	Geb.Füs.Bat.87 Stabskp.	„
Füs.-Korporal				
13 Schenker Jakob	Walterswil (Sol.)	Walterswil (Sol.)	Geb.Füs.Kp. III/90	„
Fahrkorporal				
14 Fischer Erich	Zürich	Zürich	F.Hb.Btr.163	„
14 Rösti Wilhelm	Adelboden	Frutigen	Feldbtr. 68	„
14 Tobler James	St. Gallen	Zürich	Feldbtr. 41	„
14 Wenger Friedrich	Höfen b/Thun	Thun	Sch.F.Hb.Btr. 172	„
15 Friedli Rudolf	Seeberg	Ersigen	Feldbtr. 29	„
15 Gloor Herbert	Basel	Zürich	Feldbtr. 35	„
15 Grogg André	Solothurn	Solothurn	Feldbtr. 25	„

Genossenschaft Alters- und Hinterbliebenenversicherung der Schweizer Ärzte.

Einladung

zur ordentlichen Hauptversammlung in Ouchy auf Sonntag, den 3. September 1939, nachmittags 14 Uhr, im Restaurant Rappaz, Place de la Navigation.

Tagesordnung.

1. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1938/39, sowie Berichte der Kontrollstelle.
2. Déchargeerteilung an die Organe.

3. Festsetzung des Einlagezinsfußes für das Jahr 1939/40.
4. Beschlußfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses pro 1938/39.
5. Ersatzwahl in den Aufsichtsrat für den Rest der Amtsdauer.
6. Wahl der Kontrollstelle für das Jahr 1939/40.
7. Umfrage.

XIII. Jahresbericht

umfassend den Zeitraum vom 1. April 1938 bis 31. März 1939.

I. Allgemeines.

1. Die Verwendung des Jahresüberschusses per 31. März 1938 ist entsprechend den Beschlüssen der ordentlichen Generalversammlung vom 4. September 1938 wie folgt durchgeführt worden:

a) Zuweisung an die Witwen und Waisen der im Geschäftsjahre 1937/38 verstorbenen Mitglieder	Fr. 21,496.—
b) Zuweisung an die Reserve für Altersrentenversicherung	„ 25,000.—
c) Zuweisung an die Reserve für Zins- und Anlagenverluste	„ 15,355.75
d) Zuweisung an den Hilfsfonds	„ 400.—
	Fr. 62,251.75

Unter Berücksichtigung der vorstehenden Gewinnverteilung stellen sich die Reservekonti der Versicherung für das Geschäftsjahr 1938/39 wie folgt:

Reserven für:

Altersrentenversicherung	Fr. 130,000.—
Sterblichkeitsrisiken	„ 100,000.—
Zins- und Anlagenverluste	„ 83,586.16
Witwen- und Waisenrenten	„ 30,500.—
Organisationsspesen (Entnahme Fr. 25.—)	„ 1,087.69
Hilfsfonds (Entnahme Fr. 900.—)	„ 23,752.70
	Fr. 368,926.55

Die Auszahlung der Gewinnanteile erfolgte am 6. Oktober 1938.

2. Der Aufsichtsrat trat am 16. Juni 1938 in Bern zusammen.
3. Der Vorstand hielt drei Sitzungen ab, am 29. Mai, 4. September und 27. November 1938.
4. Das Direktionskomitee hat fünf Sitzungen abgehalten, am 5. und 29. Mai, 4. August und 27. November 1938, sowie am 22. März 1939. Weitere Geschäfte wurden ferner auf dem Zirkularwege erledigt.

II. Propaganda.

Wie im Vorjahr wurden im abgelaufenen Geschäftsjahre nur die bei der Verbindung der Schweizer Ärzte neueingetretenen Mitglieder auf die Beitrittsmöglichkeit bei der Alters- und Hinterbliebenenversicherung aufmerksam gemacht.

III. Mitgliederbewegung.

Mitgliederbestand per 31. März 1939.

Klasse	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Total
Abteilung A	68	98	139	49	293	11	3	6	1	42	710
Abteilung B	25	45	44	12	93	3	1	2	—	13	238
Abteilung C	139	—	—	—	—	—	—	—	—	—	139
	232	143	183	61	386	14	4	8	1	55	1087
Davon sind in:											
Abteilung A											
Ärzte	56	72	112	40	255	7	3	5	1	30	581
Zahnärzte	7	16	17	7	29	3	—	1	—	11	91
Tierärzte	5	10	10	2	9	1	—	—	—	1	38
	68	98	139	49	293	11	3	6	1	42	710
Abteilung B											
Ärzte	21	45	41	12	91	1	1	2	—	12	226
Zahnärzte	3	—	3	—	—	1	—	—	—	1	8
Tierärzte	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	4
	25	45	44	12	93	3	1	2	—	13	238
Abteilung C											
Ärzte	121	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121
Zahnärzte	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
Tierärzte	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
	139	—	—	—	—	—	—	—	—	—	139

Neuaufnahmen

vom 1. April 1938 bis 31. März 1939.

		Klasse	Total
Abteilung A:	Ärzte	I	1
		III	1
		V	1
	Zahnärzte	VI	1
Abteilung B:	Ärzte	III	1
		V	1
		X	2
Abteilung C:	Ärzte		14
	Zahnärzte		3
	Tierärzte		1
			18

Übertritte.

Abteilung B:	Ärzte I von Klasse II in Abteilung C	1
--------------	--------------------------------------	---

Austritte.

Abteilung A:	Zahnärzte 1 von Klasse II	1
--------------	---------------------------	---

Auszahlungen.

Abteilung A:	Ärzte	Klasse V	2
	Zahnärzte	„ V	1
Abteilung B:	Ärzte	Klasse II	1
		„ IV	1
		„ V	2
			4

Rentenbezüger.

Abteilung A: Ärzte Klasse V 2 2

Todesfälle im Berichtsjahr 1938/39.

		Geburts-		Geburts-			
		Klasse	jahr	Klasse	jahr		
Abt. A:	1 Mitglied	II	1897	Abt. B:	1 Mitglied	V	1898
	1 „	V	1885		1 „	I	1877
	1 „	V	1879		1 „	V	1878
	1 „	V	1872				
	1 „	II	1870				
	1 „	II	1889				
	1 „	V	1879	Abt. C:	1 Mitglied	I	1887
	1 „	II	1871				
	1 „	I	1876				
	1 „	III	1894				
	1 „	II	1880				
	1 „	III	1892				

Glarus, den 11. Juni 1939.

Für den Vorstand:

Das Direktionskomitee:

Dr. W. Biber.

Dr. A. Wettstein.

Dr. V. Müller-Türcke.

Bilanz per 31. März 1939

der Genossenschaft Alters- und Hinterbliebenenversicherung
der Schweizer Ärzte.

	Aktiven	Passiven
	Fr.	Fr.
Wertschriften: Obligationen	468,943.50	
Schuldbriefe	6,202,500.—	
Bankguthaben	26,327.85	
Diverse Debitoren	244.15	
Guthaben bei Einlegern	64,917.30	
Darlehen	201,410.05	
Transitorische Aktiven	71,377.60	
Kapital der Einleger		5,754,962.45
Ausgeschiedenes Kapital		92,995.15
Einlagen 1939/40		444,100.—
Jahresbeiträge 1939/40		19,715.—
Vorausbezahlte Einlagen, Jahresbeiträge, Eintrittsgelder		20,520.—
Bankschulden		98,711.—
Kontokorrentschuld beim Ärztesyndikat u. der Verbindung der Schweizer Ärzte		153,744.55
Transitorische Passiven und Verrechnungs- konten		14,144.10
Reserven		368,926.55
Gewinn		67,901.65
	<hr/>	<hr/>
	7,035,720.45	7,035,720.45

Gewinn- und Verlustrechnung (Betriebsergebnis).
umfassend den Zeitraum vom 1. April 1938 bis 31. März 1939.

	Soll Fr.	Haben Fr.
Zinsen auf Anlagen		264,966.75
Jahresbeiträge 1938/39		20,290.—
Eintrittsgelder 1938/39		305.—
Einkauf in die Reserven		400.—
Kursgewinn bei zurückbezahlten und aus- gelosten Obligationen		1,625.—
Buchgewinn auf Schuldbrief		4,000.—
Zuweisung d. Verbindung d. Schweizer Ärzte		10,000.—
Verfallene Einlagen bei Austritten . . .		400.—
Zinsen auf Kapitalien und Lombardzinsen	211,112.15	
Unkosten	21,614.45	
Diverses	633.50	
Plazierungsprovisionen	725.—	
Bilanzkonto: Überschuß	67,901.65	
	<hr/>	<hr/>
	301,986.75	301,986.75

Auszug aus dem Bericht der Rechnungsrevisoren.

An die Generalversammlung der Genossenschaft der Alters- und Hinterbliebenenversicherung der Schweizer Ärzte, Glarus.

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Herren,

In Ausführung des uns erteilten Auftrages haben wir die uns vorgelegte und diesem Bericht beigegebene Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. März 1939 abgelaufene Geschäftsjahr geprüft und deren Übereinstimmung mit den Büchern Ihrer Gesellschaft festgestellt.

Durch die von uns vorgenommenen Prüfungen haben wir uns überzeugt, daß die Geschäftsbücher ordnungsgemäß geführt sind und die Darstellung des Geschäftsergebnisses sowie der Vermögenslage den gesetzlichen Bewertungsgrundsätzen entspricht.

Das Vorhandensein des Wertschriftenbestandes haben wir sowohl per Bilanztag als auch auf den Revisionstag festgestellt.

Unter Hinweis auf unsern detaillierten Bericht und gestützt auf unsern Befund, beantragen wir, die vorliegende, mit einem Aktivsaldo von Fr. 67,901.65 abschließende Jahresrechnung pro 1938/39 zu genehmigen und zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung.

Zürich und Lausanne, den 16. Mai 1939.

Allgemeine Treuhand A.-G., Zürich und Prof. J. Chuard, Lausanne.

sig. Wältli.

sig. Aeberli.

sig. Dr. Jules Chuard.

Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte.

Gemäß Beschluß der Jahresversammlung 1938 findet die Jahresversammlung der G. S. T. 1939 in Zürich statt. Um den Mitgliedern genügend Zeit zum Besuch der Schweizerischen Landesausstellung zu geben, beschränkt sich die Veranstaltung auf den Samstag abend.

Als Datum wurde festgelegt: Samstag, der 9. September 1939.

Programm:

- 15.00 Sitzung der Grenztierärztlichen Vereinigung.
- 17.00 Hauptversammlung. Traktanden: gemäß Art. 12 der Statuten (Wahlen!).
- 19.00 Gemeinsames Nachtessen im Saal der „Kaufleuten“, Pelikanstraße. Anschließend Abendunterhaltung (Tanz, Freinacht).

Die Tierärzte werden insbesondere auf zwei große tierzüchterische Veranstaltungen an der Landesausstellung aufmerksam gemacht:

1. Die Pferdeschau, 1. bis 12. September,
2. Die Rindviehschau, 15. bis 25. September.

Wir laden die Tierärzte namentlich ein, am Samstag, den 9. September zur Pferdeschau und am Donnerstag, den 21. September zur Besichtigung der Rindviehschau zu erscheinen.

Da die Reservierung von Tischen in den Ausstellungswirtschaften nicht möglich ist und das „Dörfli“ anlässlich der beiden Veranstaltungen ohnehin stark besetzt sein wird, gilt das „Bierhus“ auf dem linken (!) Seeufer als zwangloser Treffpunkt der Schweizerischen Tierärzte.

Das ausführliche Programm der Jahresversammlung mit den Anmeldekarten wird den Mitgliedern der G. S. T. im Laufe des Monats August zugestellt.

I. A. des Vorstandes der G. S. T.:

A n d r e s.

NB. Die schweizerischen Transportanstalten gewähren während der ganzen Dauer der Landesausstellung u. a. folgende Vergünstigungen:

1. Spezialbillette zur Hin- und Rückfahrt nach Zürich zu den Taxen für einfache Fahrt. Gültigkeitsdauer 10 Tage. Schnellzugszuschlag-Ermäßigung 50%. Kinder im Alter von 4—16 Jahren halber Fahrpreis. Die Billette müssen in der Ausstellung abgestempelt werden.
2. Ein 16 Tage gültiges LA-Reise-Abonnement. III. Klasse Fr. 45.—; II. Klasse Fr. 60.—; I. Klasse Fr. 75.—. Es berechtigt an 4 Tagen, die vom Inhaber frei gewählt werden können, zu beliebigen Fahrten innerhalb des im Abonnement angegebenen Geltungsbereiches (ganzes Netz der SBB und die wichtigsten privaten Transportunternehmungen), außerdem während allen 16 Tagen zum Bezug von gewöhnlichen Billetten zur halben Taxe (für einfache Hin- und Rückfahrt), höchstens aber für 20 Fahrten innerhalb des im Abonnement angegebenen Geltungsbereiches. Das Abonnement gilt gleichzeitig als Ausweis für einmaligen freien Eintritt in die LA. Gegen Lösung eines Zusatzabonnementes (Fr. 10.—, resp. Fr. 13.50, resp. Fr. 16.50) kann die Gültigkeitsdauer des Abonnementes um eine Woche verlängert werden.

(Aus dem offiziellen Führer der LA.)